



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Redactor resp.: — Verantwortlicher Schriftleiter:
Mik. Blits, Arab
Piata Plevezi Nr. 2. Telefon: 16—39.
Postfach-Konto: 87.119.

Nr. 3

20. Jahrgang.

Sonntag, den 8. Jänner 1939.

Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktien-Gesellschaft. — Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl 37/1938.

Kampf um die Ukraine

Seit einigen Wochen steht die internationale Politik Mitteleuropas wieder unter dem Eindruck einer Frage, die so die Selbständigkeit einer Nation, wie auch die Lebensinteressen mehrerer Staaten berührt. Es ist dies die Selbstständigkeitsfrage der Ukrainer, die aus dem Rahmen der Sowjetunion, Polens und der Tschecho-Slowakei getrieben und in einem selbständigen ukrainischen Staat vereinigt werden sollen. Dieses Bestreben hat bereits so ernste Formen angenommen, daß in den interessierten Ländern eine energische Abwehrhandlung einsetzte. So wurden in Sowjetrußland schon zahlreiche führende Persönlichkeiten, wie auch hochstehende Offiziere verhaftet, die alle für einen unabhängigen ukrainischen Staat Tätigkeit ausübten. Ähnlich ist die Lage auch in Polen und in der Tschecho-Slowakei.

Im Zusammenhang mit dieser Bewegung geht hervor, daß die Idee eines freien, unabhängigen ukrainischen Staates nicht neu ist. Schon vor dem Kriege war man bestrebt, die Unabhängigkeitsbewegung von deutscher Seite aus zu unterstützen. In den Vorkriegsjahren richtete sich das Interesse Kaiser Wilhelms und seiner politischen Ratgeber der Frage einer selbständigen Ukraine zu. Der damalige Leiter des deutschen Geheimdienstes, Mikolaj, setzte sich auch mit den ukrainischen Terroristen in Verbindung und im Sommer 1914 wurde in Wien zwischen den Vertretern der ukrainischen Terrororganisationen, sowie der Vertreter des Deutschen Reiches und der Österreichisch-Ungarischen Monarchie ein Übereinkommen getroffen, wonach eine „Region zur Befreiung der Ukraine“ gebildet werden und zum Teil derselben Skoropadska-Organisation aufersehen sei. Unter diesem Namen wirkte eigentlich Mikolaj, der zur gleichen Zeit als Hilfschef die polnische Legion bildete, in Lemberg die ukrainische Legion ins Leben rief.

Als es Anfangs 1918 zum Dreiköniglichen Frieden kam, stellte Deutschland den Russen als Bedingung; die Selbständigkeit der Ukraine. Zum Regierungsjahr des neuen Staates wurde der Sozialist Golubowitsch ernannt. Die deutschen Truppen besetzten das Gebiet Kiew—Koslow, doch bald hatten die Ukrainer neue Forderungen an die deutsche Armee gestellt, weshalb die ukrainische Dieta (Parlament) aufgelöst wurde.

Zum Heerführer der Ukraine wurde General Skoropadsch, ein ehemaliger Flügeladjutant des ermordeten Zaren ernannt. Als die deutschen Truppen abzogen, entspann sich ein Kampf zwischen den Truppen des Heerführers Petljura, sowie des Generals Denikin und den Bolschewiken, welche letztere siegen, die Selbständigkeit der Ukraine als null und nichtig erklärten und den Staat in die Sowjetunion einverleibten. Dadurch gelangten 28 Millionen Ukrainer die bereits selbständig waren, wieder zu den Sowjets, 7 Millionen zu Polen und 600.000 zu der Tschecho-Slowakei.

Konvertierung der Auslandsschulden

Herabsetzung der Zinsen von 7.5 auf 4.4 Prozent

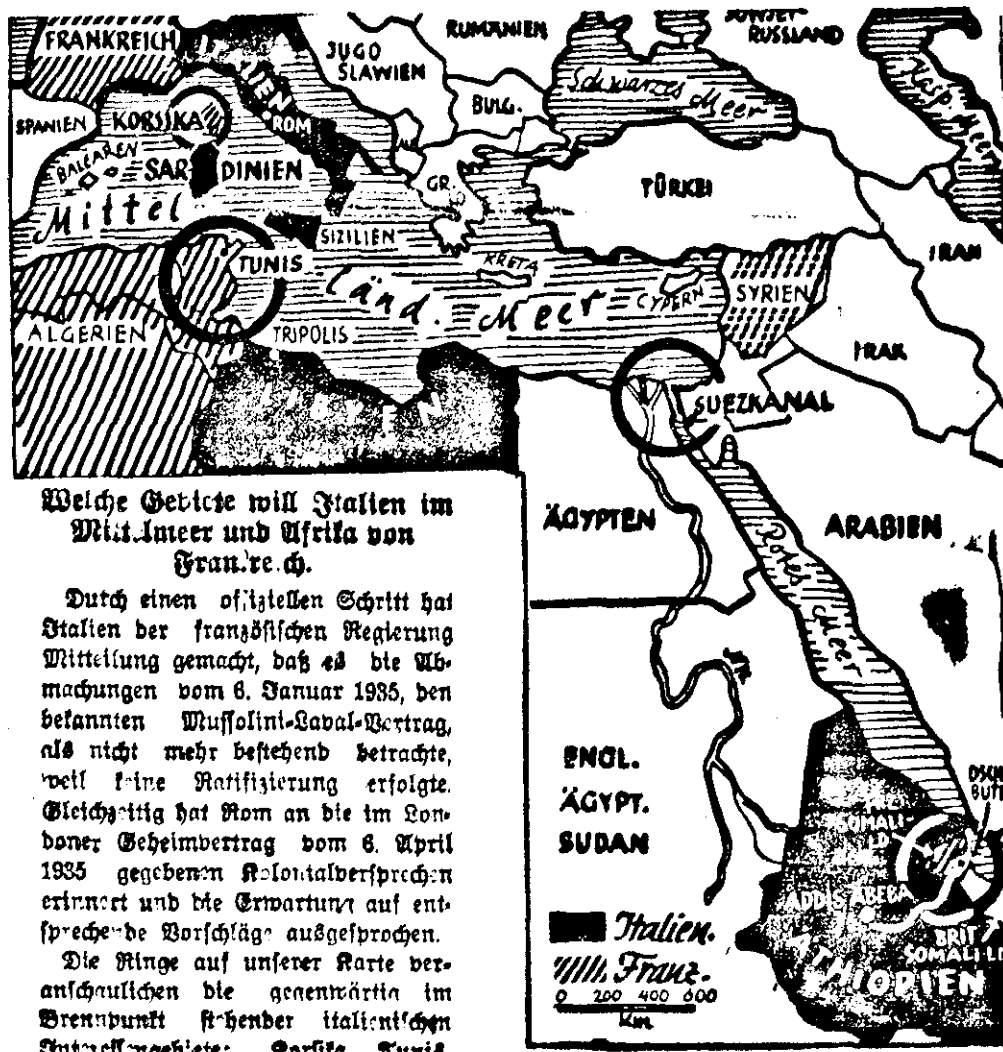
Bukarest. Bei den bevorstehenden romanisch-französischen Wirtschaftsverhandlungen in Paris wird auch die Konvertierung der romanischen Auslandsschulden ausgeschritten. Die Konvertierung soll in großen Zügen folgenmäßig vorgeschlagen werden: Die Goldklausel ist zu besetzen. Sie ist ohnehin schon durch

den im Haag bei den Verhandlungen mit den Engländern erfüllten Schiedsspruch hinfällig geworden.

Die Zinsen sind von 7,5 auf 4,4 Prozent herabzusetzen. Es sollen Konvertierungstitres auf lange Sicht (ungefähr 21 Jahre) herausgegeben werden.

Dadurch würde der im Jahre 1933 aufgehobene Amortisationsdienst wieder aufgenommen werden. Den Konvertierungsschlüssel sollen die Verhandlungen ergeben.

Zu gleicher Zeit wird sich eine andere Kommission nach London begeben, um auch über die Konvertierung der englischen Schulden zu verhandeln.



Welche Gebiete will Italien im Mittelmeer und Afrika von Frankreich.

Durch einen offiziellen Schritt hat Italien der französischen Regierung Mitteilung gemacht, daß es die Abmachungen vom 6. Januar 1935, den sogenannten Mussolini-Cavallo-Vertrag, als nicht mehr bestehend betrachte, weil keine Ratifizierung erfolgte. Gleichzeitig hat Rom an die im Londoner Geheimvertrag vom 8. April 1935 gegebenen Rückversicherungen erinnert und die Erwartung ausgesprochen, die Vorschläge auszusprechen.

Die Dinge auf unserer Karte veranschaulichen die gegenwärtigen Brennpunkte stehender italienischer Interessengebiete: Korsika, Tunis, Sueskanal und Dschibuti.

Regierungswechsel in Japan

Wie die Havas-Agentur aus Berlin meldet, hat der Rücktritt des Kabinetts Konohe hier große Ueberraschung hervorgerufen. Man war auf eine Aenderung im Kabinett vorbereitet, doch keinesfalls auf eine so radikale Lösung. Allgemein wird angenommen, daß die Ernennung Baron Hiratumas eine weitgehende Aenderung in der Politik Japans bringen werde.

Vorherrschaft der USA

auf dem Stillen Ozean angestrebt

Washington. Die USA-Marine trat mit der Forderung hervor, daß 30 neue Fottierpunkte errichtet werden. Damit wird unbestreitbar das Ziel verfolgt, die Vorherrschaft der Vereinigten Staaten auf dem Stillen Ozean zu sichern.

Schneelawine tötet 3 Studenten

Wie aus Bern gemeldet wird, wurden 3 Studenten, die sich in der Nähe von Martigny auf einem Schiausflug befanden, von einer mächtigen Schneelawine überrascht und vollständig verschüttet. Als man ihnen zu Hilfe eilen konnte, waren 3 Studenten tot, 2 konnten gerettet werden.

Gesetz über die Front

der Nationalen Wiedergeburt

Bukarest. Die hauptstädtischen Zeitungen veröffentlichen das Gesetz über die Front der nationalen Wiedergeburt, das im Amtsblatt erschienen ist. Dieses Gesetz besteht aus 37 Punkten und legt die Amtshandlung der neuen politischen Partei fest.

Wolferudel hält Dorfbewohnerschaft

1 Stunde lang gefangen

Wie aus Ismail gemeldet wird, gelang es in die Gemeinde Ciocelta eine Wolferudel einzubringen. Die Bewohnerschaft einer Stunde hindurch in Gefangenschaft hielt. Unter der Bevölkerung herrschte panische Stimmung und die Stadtbürger spazierten durch die Gassen, wo sie das Gefüllte und viele Haustiere zerfleischten. Erst als einige beherzte Männer sich mit Säbeln und Hauen bewaffneten und die Rudel angriff, flüchteten die Stadtbürger ins Freie.

Die Legion hat keine Aufgabe mehr

Bukarest. Im Zusammenhang mit zahlreichen Trennungsgenormungen der Legionisten schreibt das Blatt „Semnalul“, daß die Tatsache der zahlreichen Lossetzungen den Wertes dafür liefert, daß die Legion unabhängig der Regimentsmacht anhängig und doch seit dem Tode Carreolus die durch ihn angeführte Bewegung aufrechterhält. Die Legionisten selbst anerkennen, daß die Legion keine Aufgabe

hat, denn die nationale Einheit werde alle Fragen der Nation lösen.

Wie aus Czernowitz gemeldet wird, hat Statthalter Alexianu gegen den Studentenführer Vasile Postecua und den Präsidenten des Czernowitzer Studentenrates, Filimon Daurie das Verbot erlassen und sie auf freien Fuß lassen, da sie keine Ergänzungsbescheinigung unterschrieben haben.

Keine Neujahrsdepesche zwischen Hitler und Roosevelt

In Berliner politischen Kreisen wird es lebhaft besprochen, daß anlässlich der Jahreswende zwischen Adolf Hitler und Roosevelt keine Neujahrsdepesche gewechselt wurde. Es scheint dies auf die Spannung zwischen beiden Staaten zurückzuführen sein.

Ungarn tritt doch aus dem Völkerbund

London. Wie bekannt, begibt sich der ungarische Außenminister Graf Ciano nach Paris. „Daily Telegraph“ will wissen, daß Ungarn nach seiner Rückkehr seinen Austritt aus dem Völkerbund anmelden wird.

Choslowat. Die Ukraine ist übrigens der reichste Boden Europas und die hier gefassten Reizenmengen reichen selbst zur Befriedigung ganz Europas aus.

und. Auch die Zunderfassung, dann Kohlen- und Stahlfabrikation ist äußerst reich. In den nördlichen Teilen des Kaukasus liegen aber die reichsten Mangankörper des Erds.



Kurze Nachrichten
Einer letzten Meldung zufolge hat sich der Zustand des Universitätsrektors Stfanescu-Coanga gestern etwas gebessert.

Der französische Ministerpräsident Daladier hat vorgestern die Minister Maginot-Linie besichtigt und ist nun unterwegs, um in die französische Hauptstadt zurückzukehren.

Der getimesene Oberpräsident des Kassationshofes, Dimitrie Boloneschi, hat sein Beitritt zu der Front der nationalen Wiebergeburt angemeldet.

In Satmar sprang die 57-jährige Behrerin Amalia Sugar aus ihrer im 2. Stockwerk liegenden Wohnung in die Tiefe, wo sie mit geschmetterten Gliedern liegen blieb und kurz nachher starb.

In Bukarest besetzt man sich mit der Idee, im Frühjahr am Dambobita-Gang Kanalisierungsarbeiten vorzunehmen, um die Dambobita schiffbar zu machen und dadurch die Hauptstadt mit der Donau zu verbinden.

In New York traten 10.000 Chauffeure in den Streik, nachdem sie mit dem geringen Lohn und der Arbeitsweise unzufrieden sind.

In der Nähe von Bins stieß ein Motorzug mit einer Drahtseilbahn zusammen, wobei 4 Personen getötet, eine aber schwer verletzt wurde.

Im Bazarischer Revier des Landeswägen-Vereinigen wurden dieser Tage 486 Hosen, 6 Mäntel, 5 Hosen und einige kleine Knäuel ge-sehossen.

Dem 63-jährigen Diener der Herrmannstädter Sparkassenkassa in Lemelschwar, Michael Labar, wurden beim 8. Nöhen in der Hof von einem Gauner 51.559 Gel gestohlen.

In der Stadt Arad gab es im vergangenen Jahre 1433 Tote, und 1220 Geburten. Im Kaernomib 1542 Tote, und 1472 Geburten.

Im Dorf der Hauptstadt Munkacs, Ukraine wird eine Universität errichtet.

Armenien, Armenien und Armenien sind gestern eine große Freizeitanstalt.

Der Unterricht in den Schulen beginnt Montag, den 8. Jänner morgens 8 Uhr.

Somit amlichen Ausweis sind in 1938 in der reichen Großgemeinde Neuarad 103 Personen gestorben, demgegenüber aber wurden bloß 79 Kinder geboren.

In der Slowakei wurde bloß in Preßburg eine ungarische Mittelschule beibehalten, während die Zahl der ungarischen Volksschulen in der Slowakei und Karpathenland 130 beträgt.

Die Zahl der Sterbefälle in 1938 in Lemelschwar betrug 1501 und die der Geburten 1439.

Briefmarken der Karpathen-Ukraine sollen nach einer Mitteilung des Ministerpräsidenten Boloschi, in Aussicht genommen sein.

Im Hofhof hat sich der 88-jährige Hausherrn Anton Klein, im Hause seines Dienstherrn erkrankt. Der Betreuer seiner Last ist nicht bekannt.

Graf Bethlen und Tibor Eckhardt über die deutsch-ungarischen Beziehungen

Anlässlich der Jahreswende schrieb Graf Bethlen, der gewesene Ministerpräsident Ungarns, einen Artikel in dem Blatt 'WestMagyar', in welchem er sich bitter darüber beschwert, daß durch das Eingreifen Deutschlands die Frage Oberungarn nicht in der Weise erledigt wurde, wie z. B. die Subjektfrage. Bethlen er-blickt darin eine abwendende Haltung des Reiches Ungarn gegenüber u. staunt, daß Deutschland die Freundschaft der Tschechoslowakei der langjährigen Waffenbrüderschaft Ungarns vorzieht.

Verzweiflung in Barcelona wegen Vormarsch der Nationalisten

Wie das Deutsche Nachrichten-Bureau aus Saint Jean de Luz meldet, wird die Sozialistenpartei angeführt von energischen Vorkämpfern der Franco-Truppen, am 20. Jänner zusammen-treten, um über die nötigen Maßnahmen gegen den Vorstoß zu verabschieden. Die Kampf-scheitern der Partei sind entschlossen, eine Reihe von Vorlesungen zum Schutz Barcelonas zu unternehmen. In der Stadt zeigt sich ein allgemeiner Pessimismus und die leitenden Funktionäre der Staatsämter erscheinen fast täglich in den Waffen-fabriken, wo sie die Arbeiter zu Ueberstundenarbeit auffordern. Die Verköstigung der Bevölkerung wird von Tag zu Tag schmerzlicher. Gestern wurden 3 Offiziere zu Tode verurteilt, weil sie ohne Erlaubnis ihren Dienst-platz verlassen. In den nächsten Tagen haben sich 80 Soldaten wegen Fahnenflucht zu verant-worten.

Achse Warschau-Moskau-Ankara?

Paris. Mehrere französische Tele- und Telegramm-Agenturen bringen die Nachricht, daß augenblicklich große Anstrengungen zur Her-stellung einer neuen Achse gemacht werden. Es soll sich um die Achse Moskau-Warschau-Ankara handeln, über die zwischen Moskau und Warschau bereits Besprechungen stattgefunden ha-ben. Die französische Presse fügt hinzu, daß mehrere türkische Mi-nister sich Mitte Jänner nach Moskau begeben, wo Verhandlungen über ein türkisch-sowjet-russisches Abkommen geführt werden sollen.

CORSO-KINO, ARAD Telefon: 29-65. Am Freitag 2. Premier-Film um 8, 5, 7.15 und 9.15 Uhr. Damit wird die Zufriedenheit des Publikums erneuert. Neben wir am Freitag Doppel-programm

Wenn die Spionin liebt

Im den Hauptrollen: Dolores Del Rio und Peter Lorre. Dolores der ebenbürtige Panther in dem deutsch-englischen Spionage-film. Die Banditen von Mexiko Fred Scott's Com-Bon-Film.

Beratungen Ciano-Stojadinowitsch u. Beck-Ribbentrop mit grossem Interesse erwartet

Wie bereits berichtet, beab-sichtigt der italienische Außenmini-ster Graf Ciano nach Jugoslawien, wo er an einer Jagd in Bellbe teilnehmen und dabei mit Ministerpräsident Stojadi-nowitsch sowie Beratungen pfle-gen wird. Wie verlautet, soll Ribbentrops Besuch bei dieser Gelegenheit nicht stattfinden. Dafür aber trifft die Meldung ein, daß der polnische Außenmi-nister Oberst Bed, auf der Rück-reise von der französischen Ri-viera in Berlin absteigen und Reichsaussenminister Ribbentrop ausfragen werde, um Erkundigungen in der Ukraine-Frage und über Deutschlands Ostpoli-tik einholen. Auch soll Bed in Berchtesgaden Hitler ausfragen.

Wer muß Steuererklärung einreichen

Bukarest. In der neuesten Folge des Amtsblattes erschien eine Verordnung des Finanzministe-riums betreffs der Steuerbekennnisse. Solche haben einzu-reichen: 1. a) Alle Kleingewerbetreibenden und Gewerbe-treibenden, deren 3-jähriger Be-steuerungstermin am 31. März abläuft, b) deren Termin bereits am 31. März 1937 abgelaufen, doch auch für das Jahr 1938-39 übertragen wurde, c) die nach dem 1. April 1938 die Ausübung ihres Gewerbes begannen und für das Jahr 1938-39 nur pro-historisch besteuert wurden. 2. Alle Kaufleute, Industriellen und Gewerkschaften, die jährlich besteuert werden. 3. Personen der freien Berufe. 4. Hausbesitzer, Hoteliers und Personen, die möblierte oder unmöblierte Zimmer in Untermiete geben. In dem Bogen ist auch die Ver-schätzung des Untermieters und die durch diesen bezahlte Miete anzuführen. Die Hypothe-ken- oder einfache Schulden müssen zwecks Abschreibung zwisch den 1. April und 15. Mai angemeldet werden. 5. Alle, die dieser Verpflichtung nicht nachkommen, werden zur Steuerbehandlung nicht vorgeladen und mit einem Strafbeitrag von Einbiertel der Steuer-summe belegt.

Wissen Sie es?

Die 'Araber Zeitung' erscheint wöchentlich dreimal (Sonntag, Mittwoch und Freitag) und kostet vierteljährig 80, halbjährig 160, ganzjährig 320 für Subskriptionen 1000 Gel, für das Ausland 4 Dollar. Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende 'Araber Zeitung' kostet ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Gel. Schriftleitung und Verwaltung: Arab & de Ficklas, Telefon: 16-39, Poltschadonto 87119. Vertretung in Timisoara IV., Str. J. C. Bratuha 30 (Pa. Wisch & Göt-ter) Telefon 38-82.

Arbeitslose werden beim Arbeitsdienst beschäftigt

Die Arader Stadtleitung hat beschlossen, nur jenen Arbeits-lose Unterstützung zu erteilen, die ihre Arbeitslosigkeit mit Ar-beitsbuch oder Arbeitschein nachweisen können. Solche, die arbeitsfähig sind, sollen beim Arbeitsdienst beschäftigt werden.

Wohlfühlung im Mariensfeld im Steigen

Wie aus Mariefeld gemeldet wird, sind dort im vergangenen Jahre 44 Personen (31 Männer u. 13 Frauen) gestorben. Demgegenüber waren 57 Geburten (35 Knaben und 22 Mäd-chen) zu verzeichnen, getraut wurden 32 Paare.

In Argentinien 46 Grad / Wärme

Buenos Aires. In ganz Ar-gentinien ist seit einigen Tagen eine große Hitze zu verzeichnen. So stieg die Temperatur in Bue-nos Aires auf 37 Grad über Null, während in dem nördlich gelegenen Tucuman die Tempera-tur auf 46 Grad stieg.

Grundkenntnisse vom Kochen, Braten, Backen

Verlag Otto Weber, Leipzig. Ein Lehr- und Leitfaden der ohne Voraussetzung von Vorkenntnis-sen mit den allerersten Grundwissen befaßt - also ein vollwertiges Koch-buch für die Anfängerin, die keine Hauswirtschaft, den Hauswirtschafts-lehrer und alle, denen die Kochkunst eine Mutter seihe. - 350 Rezepte zeigen neben den Zutaten auch die für das Gelingen unerlässliche Arbeitsweise: einprägsame Merksätze vermitteln neben diesen Regeln die Hauptgrund-sätze und Kniffe, werden durch kleine Rechenungen und 300 besonders an-schauliche Fotos (ein anerkannter Porzellan- oder Photograph von Cornelia Kopp) erläutert.

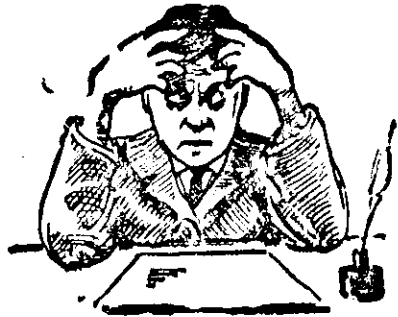
Rotwölfe in Polen

Im polnischen Gebiet in Po-len sind sog. Rotwölfe aufge-taucht, die nur dann gesehen werden, wenn sehr große Fröste herrschen. Die Wölfe sind etwas kleiner als ihre grauen Stammes-brüder und weniger gefährlich. Sie stellen eine sehr seltene Art dar.

Uebergriffe gegen Volksdeutsche in Ungarn

Budapest. Wie aus allen deut-schen Siedlungsgebieten in Un-garn übereinstimmend gemeldet wird, hat in der letzten Zeit von den untergeordneten Behörden und der Gendarmerie eine all-gemeine Verfolgungswelle gegen die Anhänger der von Dr. Wafsch geführten Volksdeutschen Bewe-gung in Ungarn eingesetzt. Wegen der Verbreitung und Annah-me des von der Volksdeutschen Kameradschaft herausgegebenen Volksdeutschen Kalenders, dessen Druck übertragnen von der ungarischen Staatsanwaltschaft freigegeben wurde, fanden in allen Dörfern Wasserbehälter der Bau-ern durch die Gendarmerie statt. Sämtliche 'Volksdeutsche Ka-len-der', soweit die Abnehmer er-mittelt werden können, wurden beschlagnahmt und die Verteiler wegen unbesugten Häufers mit verhältnismäßig hohen Geldstrafen belegt.

Ich zerbrech' mir den Kopf



Über die Beschwerde der Kraiser Gastgeber und Kaffeehausbesitzer, die erklärten, daß es in der Silbesternacht in bezug auf Konsum ziemlich düster ausfiel und daß die meisten Leute die Silvesterfeier zuhause, zwischen den vier Mauern vorgenommen haben.

Wie die Amerikaner das Geheimnis des Münchener Abkommens zu lösen suchten. Das amerikanische See- und Handelsministerium gab gestern eine Verlautbarung heraus, in welcher es heißt, daß die Sachverständigen die Feststellung gemacht haben, daß Deutschland und Italien anlässlich der Unterzeichnung des Münchener Abkommens sechs- bis siebenmal so viele Flugzeuge hatten, als England und Frankreich zusammen.

Über eine der größten Enttäuschungen des Jahres 1938, die ein junger Schweizer hinnehmen mußte. Der 26-jährige Fritz Steinghez war ein eifriger Sportler und war bereits im Jahre 1937 ausgezogen, um zu Fuß nach Tokio zu wandern und dort an den Olympischen Spielen des Jahres 1940 teilzunehmen.

Über einen neuen Beruf. In Brüssel brüden sich viele Leute, die Hunde haben, um die Hundsteuer, und deshalb zahlt die Steuerbehörde für jeden anzeigbaren Hund eine Belohnung von 10 Prozent des Steuerbetrages.

Über die gewalttätige Entführung der mexikanischen Senorita Rose Orth von Guana Nuanco. Sie war auf dem Gut ihres Vaters von sechs schwerbewaffneten Banditen überfallen und entführt worden.

Zwei Deutsche Freihäfen in Bulgarien

Bukarest. Mit Berufung auf deutsche Quelle meldet „Tem so“, daß zwischen Berlin und Sofia eine Vereinbarung zustande kam, laut welcher Deutschland in dem bulgarischen Seehafen Warna und dem Donauhafen Rüstchul Freihäfen erhält.

Arbeitsdienstpflicht für stellenlose ledige Mädchen in Deutschland

Berlin. Für den 4-Jahresplan wurde eine neue Durchführungsverordnung erlassen, laut welcher alle ledigen Weibspersonen unter dem 25. Lebensjahr dem Arbeitsdienst beigezogen werden.

Olympia-Film soll 5 Monate in Kopenhagen

Deni Riesenstahls Olympia-Filmwerk ist, wie aus Kopenhagen gemeldet wird, im dortigen „Grand Teatret“ bereits vier Monate mit außerordentlichem Erfolg gelaufen u. wurde in gleichen Theater auch noch im Monat Dezember gespielt.

Dr. Brody wird begnadigt

Sondom. „Daily Mail“ meldet aus Prag, daß der verhaftete, gewesene karpatorussische Ministerpräsident, Dr. Andrej Brody, in kurzem auf freien Fuß gesetzt und das Verfahren gegen ihn eingestellt wird.

Brandstiftung in Ritzsdorf

In Ritzsdorf gab es in letzterer Zeit schon drei Brände, die immer noch glücklich rüchselig gelöst wurden. Man vermutet, daß das Feuer von einem krankhaft veranlagten Mann gelegt worden ist und hat diesbezüglich eine geheime Untersuchung eingeleitet.

Rastanienbrater erbt 5 Millionen Lei

Wie aus Temeschwar gemeldet wird, hat der dort wohnhafte und aus Reichika stammende Rastanienbrater Johann Beschl von seinem in Kalifornien verstorbenen Onkel 5 Millionen Lei entsprechende Summe geerbt.

Mädchen allein war, erklomm sie die Wand des Kerkers, brach oben einige Ziegelsteine heraus und eröffnete damit ein Bombardement auf die wachstehenden Banditen.

Sind Lungenleiden heilbar?

Alle, die an Asthma, Lungenspitzenkatarrh, veraltetem Husten, Verschleimung, lang bestehender Heiserkeit, Grippe leiden und bisher keine Heilung fanden, erhalten nun zur Aufklärung vollständig umsonst und portofrei ein Buch mit vielen Abstrichen über das Thema: „Sind Lungenleiden heilbar?“

Die Telefongesellschaft — das zweitgrößte Unternehmen des Landes

Bukarest. Die Rumänische Telefongesellschaft wurde im Jahre 1930 als eine Gründung der Newporter „International Telephone and Telegraph Corporation“, die zu 94 Prozent dem Vorkonzern angehört, ins Leben gerufen.

In den ersten vier Jahren wurde der Reingewinn immer auf das nächste Geschäftsjahr übertragen. Nur in den letzten drei Jahren wurden 8 Prozent Dividenden ausbezahlt, obwohl der Gewinn auch in diesen Jahren mehr als 10 Prozent des Kapitals ausmachte.

Jetzt erfolgt eine neue Erhöhung des Aktienkapitals um weitere 150 Millionen Lei, die aus dem unausbezahlt gebliebenen Gewinn flüssig gemacht wird.

Karpatorussische Denkschrift an Hitler

Huft. Die karpatorussische Regierung veröffentlichte gestern eine Verlautbarung, laut welcher das Land von nun an auch amtlich den Namen Karpatorussische Ukraine tragen wird.

Nach der Denkschrift wurden die ukrainischen Kommunisten durch die Regierung ins Land gerufen, um das karpatorussische Volk zu unterstützen.

Wieder deutschsprachiger Film im Urania-Kino

Wer kennt nicht das Hohelied der deutschen Kameradschaft. Millionen von Seiten wurden bereits darüber geschrieben und Tausende von Beispielen zeugen dafür.

Drei Kameraden lampen da durch dick und dünn und der Zuschauer sieht spannend die einzelnen Szenen, die immer wieder das Hohelied der Kameradschaft singen.

Advertisement for CSÁKY jewelry and watches, located at the Lutheran church.

Weinanmeldetermin verlängert

Bukarest. Wie bekannt, lief der Termin zur Anmeldung der Weinerte am 1. Dezember ab. Nun verlängerte das Finanzministerium den straflosen Anmeldetermin bis zum 15. Jänner.

Galatzer Synagoge abgebrannt

Galatz. In der hiesigen Synagoge brach nachts ein Feuer aus. Der Feuerwehr ist es nur bei aufopfernder Arbeit gelungen, es zu verheuteln, daß der Brand sich nicht auf die Nachbargebäude ausbreitete.

Temeschwarer Wollindustrie in englischem Besitz

Temeschwar. Der Hauptaktionär der Sarbarer Zuderfabrik, Baron Peter Hatvani, der ebenfalls auch Hauptaktionär der Temeschwarer Wollindustrie ist, hat sich in London niedergelassen.

Allgemeines Steigen der Getreidepreise

Zur Freude der Landwirte sind im letzten Monat die Preise für das Getreide sprunghaft in die Höhe gegangen. Für Weizen sind sie etwa um 52 Prozent, für Gerste um 20 Prozent und für Weizen um 10 Prozent gestiegen.

Advertisement for NEURALGINE JURIST, featuring an illustration of a man in pain and the text 'Zahn-schmerzen...'.

Römischer Gruß bei uns eingeführt

Bukarest. Das Hofmarschallamt ordnete die Einführung des römischen Grußes an. Dieser Gruß bezieht sich auf sämtliche Führer der Front der Nationalen Wiedergeburt, sowie auch auf alljene, die höhere Staatswürden bekleiden. Die Minister werden künftighin Seiner Majestät mit der erhobenen Rechten grüßen. Gleichzeitig damit wurde für die Führer der Front der nationalen Wiedergeburt das Tragen einer Uniform angeordnet.

Ungarische Juden werden Bauern in Südamerika

Budapest. Infolge des Judengesetzes wollen ungefähr 200.000 Juden aus Ungarn auswandern. Etwa 30.000 Familien wählten sich Südamerika als Siedlungsgebiet aus und wollen sich hauptsächlich in Argentinien niederlassen. Sie beabsichtigen ihr Vermögen in der Form von Maschinen und verschiedenen Gebrauchsgegenständen mitzunehmen.

Schwere Schneestürme auf dem Schwarzen Meer

Athen. Auf dem Schwarzen Meere toben schwere Schneestürme, die 10 türkische und 2 griechische Dampfer zum Strand brachten. Ueber 100 Fischerboote sind gesunken, doch fehlen noch genaue Berichte.

Durch Operation lebend geworden

In San Franzisko nahmen zwei amerikanische Chirurgen bei der Hinzurichtung des Verbrechers John Deering dem Hingerichteten sofort die Augenmassen ab und nahmen damit bei zwei Männern, die blind auf die Welt gekommen waren, eine Operation vor, die gelang. Die beiden Blinden sahen zum ersten Male das Weltlicht.

Feuerwehrball in Neuarab und Saderlach

Die Neuaraber Feuerwehr veranstaltete im Kornettischen Gasthaus am 14. Jänner und die Saderlacher Feuerwehr am 11. Jänner im Gasthause Eisele eine Tanzunterhaltung.



Eisernte mit der Kreissäge

Auf den Seen hat nun die Eisernte begonnen. In der Nähe von Berlin wurde auf dem Oranien-See erstmalig eine von dem Berliner Erfinder Rudolf Ortlepp konstruierte Vorrichtung mit einer Kreissäge zum Ausschneiden von Eisblöcken aus der Eisbede in Benutzung genommen.

Kopfstuch — der letzte Mode-Schrei

Ueber den letzten Schrei in der Damenmode schreibt die „Deutsche Tagespost“:

Wie eine Epidemie breitete es sich aus und besiel in erster Linie die Allobahnen das Kopfstuch.

Wahr, es war zu erwarten. In nächster Hochzeit entwickelten sich die Damenhüte in den letzten Jahren zu phantastischen Spitzgebirgen. Zuerst

verhättnislos strebten sie in die Höhe, machten eine abnormale Rückbildung zu kleinen Karrenköpfchen mit ober schraubigen sich torbzengießerartig in die Luft. Jede Form und Unform war zulässig. Wurde so ein Damenhut einmal alt, dann drehte man ihn einmal durch die Fleischmaschine und aus dem Gewinde kam ein neuer, originell geformter Hut, Wobell, „lester

Schmel“, hervor.

Diese Hochzeit wachte naturgemäß zur Delabenz führen. Das Kopfstuch, was jetzt rein Gut ablassen möchte, ist eine derartige Delabenzerscheinung. Der Stammbaum des Damenhutes umfasst zweifellos schon die allerfeinsten Vordäter. Straußfedern, tote und lebendige Vögel, Rirschen, Zweitschlen, Hutnabeln, gelbe Klüben, das alles hat es schon als Futerausflug gegeben. Formen wie Wagenräder, Werttonnen, Bispelmützen, Schlapphüte haben schon mehrmals hintereinander gewechselt. Aber Kopfstücker für Modedamen? Nein, das hat es noch nicht gegeben.

Alle Dienstmädchen sind empört, und sie haben ein gutes Recht darauf. Jahre lang haben sie sich bemüht, sich alle Merkmale der Hochkultur anzueignen: rot lackierte Fingerringel, rauferte Augenbrauen und wassergewellte Haare. Jetzt, wenn so ein armes Ding mit seinen Erbsparnissen auch noch einen modernen Hut gekauft hat, überläßt die Dame die Hüte den Dienstmädchen und greift zum Kopfstuch.

Vielleicht hat diese originelle Mode, die draußen, dort, woher sie kommt, übrigens schon wieder überholt ist, auch ihre praktische Seite: Hat das Dienstmädchen sich früher am Schrant der Gnädigen geliebt, kann die Allergnädigste sich jetzt vanchieren und das Kopfstuch ihres Mädchens anlegen. Außerdem aber läßt sich in das Kopfstuch so viel Schmuck hineinstecken, wie es bei einem Hut gang ausgeschlossen wäre: So trägt die häusliche Frau ein Gesichtstuch auf dem Kopf, die Paribefaltete ein selbsterles Taschentüschchen, die glückliche junge Mutter aber eine Windel, eigenhändig von ihrem Kleinen gebäkkt. Dabei ist man aber immer noch auf alle Fälle die große Modedama.

Jedenfalls zum ersten Male eine Mode, der die Männer aus ganzem Herzen Beifall klatschen können: Denn die Tücher sind billiger als die Hüte.

Es genügt nicht, daß Sie die „Araber Zeitung“ bestellen und lesen; Sie müssen sie auch durch andere bestellen lassen und neue Leser — Mitkämpfer — werben...

Ein neues Jahr hat begonnen
Jeder muß sein Glück probieren
 Die erste Ziehung
am 15. Jänner 1939
 Ein Los
 der staatl. Klassenlotterie
 ist das liebste Geschenk
Erneuern Sie Ihre Lose

Weihnachtsvorstellung in Triebswetter

Wie uns aus Triebswetter gemeldet wird, fand dort am zweiten Weihnachtstag eine gutgelungene Vorstellung des Handels- und Gewerbevereines statt. Die Begrüßungsrede hielt Schuhmachermeister Johann Habel. Sodann folgte das schwäbische Volksstück „Peter und Paul“, das Ludwig Loutenuit aus Triebswetter verfaßt hat und das glänzenden Beifall erntete. In den einzelnen Rollen haben sich ausgezeichnet: Nikolaus Habel, Rosina Wehn, Jakob Dragan, Maria

Rohlen, Rosina Simone, Johann Kottre, Josef Sendeff, Jakob Gerlach, Anna Becherer, Maria Bar, Jakob Schorsch, Franz Balzer und Franz Kettler. Sodann folgte das Lustspiel „Ein Dienersreich“, in dem Jakob Bar, Anna Becherer, Wilhelm Müller, Ludwig Domele, Rosina Simone, Jakob Schorsch, Maria Bar, Michael König das Beste leisteten und viel Beifall ernteten. Die Musik besorgte die Kapelle Marter.

Das reiche „Christkind“ einer armen Witwe

Die geschenkte Gans bringt 20.000 Lei ins Haus

In Tschnowitz bei Brünn wurde am 22. Dezember bei einem Verein eine Lotterie abgehalten, bei der einer der Treffer eine fette Gans bildete. Der Gewinner der Gans, der Bürgermeister des Ortes, schenkte die Gans als Weihnachtsgeschenk für eine arme Witwe, die mit fünf Kindern in knappen Verhältnissen lebt und sich mühsam genug durchschlägt.

Brünn handelte, daß die Frau im Sommer bei einer Autopartie in der Nähe von Tschnowitz verloren hatte.

Die Gans, die damals auf der Weide war, hatte das Ohrgehänge beim Futtersuchen auf der Straße geschluckt.

Der Bürgermeister setzte sich mit der Verlustträgerin sofort telefonisch ins Gedenken und erhielt die Bewilligung, der Witwe als Finderlohn sofort 5000 Kronen (20.000 Lei) auszusahlen.

Die Freude der Beschenkten über den unerwarteten Weihnachtsgeschenk war groß, doch das Schicksal hatte für die Frau noch eine ganz andere Weihnachtserberraschung vorbehalten.

Als die Witwe die Gans geschlachtet hatte und sie ausnahm fand sie im Kropf der Gans, eingekapselt in einer Wachse, ein Ohrgehänge mit vier in Platin gefaßten Brillanten.

Die Frau eilte mit dem eigenartigen Fund zum Spender der Gans und der Bürgermeister ließ durch die Polizei feststellen, daß es sich um das Ohrgehänge einer Fabrikantengattin aus

Trau, schau, wem

Wie man uns aus Deutschantscher berichtet, stellten sich dieser Tage beim hiesigen Landwirtin Franz Bill aus der Pachtbargemeinde Secugiu zwei romantische Bauern ein und kauften, gestützt auf die gute Bekanntschaft seines Keffen Matthias Gihang, ein Quantum Wein. Als nach erfolgtem Verkauf der Verkäufer den Wein versteuern wollte, überredeten die „guten Bekannten“ den Verkäufer dahin, daß das überflüssig

Bestimmungen über die Neupflanzung der Weingärten

Das Landwirtschaftsministerium hat folgendes verfügt: Dort, wo die Abgrenzung der Weinbau-Zonen nicht beendet ist, sind Nebeneupflanzungen bis zum Frühjahr des Jahres 1941 verboten.

In den veredelten Weingärten und den alten edlen nicht gepflanzten bewilligt das Kreiswirtschaftsamt die Ergänzung der Büden bis zu 10 Prozent der Zahl der Reben unter der Be-

dingung, daß nur vom Ministerium zugelassene Sorten gepflanzt werden.

Das Ministerium bewilligt Erneuerungen und Ergänzungen in allen gepflanzten Weingärten oder in alten edlen, sowie auch Pflanzungen für den eingezäunten Hof neben dem Hause. Dort, wo die Abgrenzung der Weinbauzonen durchgeführt ist, bewilligt das Ministerium die Anlage von Pflanzungen auf neuem oder früher mit Weinreben bebautem oder gemauerten Gebieten, die zur abgegrenzten Zone gehören.

Für all die Vorhaben müssen die Weinbauern Gesuche an das Kreislandwirtschaftsamt bis zum 1. Februar jeden Jahres einreichen. Pflanzungen oder Ergänzungen mit Direktträgern (Hybridreben) sind vollständig verboten.

Diesentigen, die ohne Bewilligung des Landwirtschaftsministeriums pflanzen oder ergänzen, werden bestraft.

URANIA-KINO, ARAD
 Telefon 12-33
 Banater und Gledenburg Freimittel — Nach dem Roman von Erich Marie Remarque
Drei Kameraden
 Robert Taylor — Margarete Sullavan — Franchois Tone — Robert Young. — Um 3, 5, 7.15 und 9.15 Uhr.

280 Schanklizenzen in Bukarest eingezogen
 Auch vornehme Lokale darunter

Bukarest. Das Finanzministerium hat auf dem Gebiete der Hauptstadt 280 Schanklizenzen eingezogen. Darunter befinden sich auch die Bewilligungen der vornehmen Lokale Corso, Lafayette, Soccecs, Grand Cafe, Cafe Royal, Herban, Waggon Ritz, Union, Bazaltin, Filip u. Mag Finkelstein-High Life und die Kellereien Stürbey und noch viele andere.

Die Ostseehäfen sind eisfrei

Danzig. Nachdem die Kälte durch die aus dem Norden kommende warme Luftwelle gebrochen ist, sind auch die Häfen in der Ostsee wieder eisfrei. Eisbrecher versuchen nun auch die Weichsel eisfrei zu machen, damit der normale Schiffsverkehr aufgenommen werden kann.

Neujahrs-Amnestie

Bukarest. Seine Majestät erließ zu Neujahr eine Amnestie für alljene, die verbotene Drucksachen bei sich aufbewahrt hatten. Die Amnestie bezieht sich aber nicht auf die Verbreiter von solchen.

Das „schönste“ Vergnügen der neuen Wirtinnen

Das große Los der Staatslotterie von Jugoslawien in einer Höhe von einer Million Dinar fiel an drei stadtbekannte Bettlerinnen der Draufstadt Marburg. Die drei Frauen betranken sich in einer Gastwirtschaft so schwer, daß sie die Polizei in Gewahrsam nahm. Als sie bei den drei Frauen soviel Geld entdeckte, wurde sie mißtrauisch, mußte sich aber nachher doch überzeugen, daß die drei Bettlerinnen Eigentümer des Geldes waren.

Gratis-Kalender oder Bücher

Haben wir im Laufe dieser Woche an folgende Abonnenten, die ihre Bezugsgebühren mindestens ein halbes Jahr vorhin bezahlt haben, oder uns einen neuen Leser erworben haben, geschickt:

- Alfred Wierichsch, Alois Mühlbacher, Rammell Roth, Josef Herr, Michael Gebold, Nikolaus Thomas, Michael Ringel, Johann Vormittag, Michael Bommerstein, Matthias Gille, Josef Geiger, Albert Lerkune, Benedikt G. O., Jakob Ruppert, Kaspar Lattmann, Valentin Köferl, Matthias Rehm, Gerhard Lindner, Ellabeta Fehn, Nikolaus Dikler, Josef Schüller, Maria Holzinger, Franz Smobis, Franz Hubert, Peter Vorr, Michael W. Minich, Nikolaus Schneider, Johann Kreuter, Ferdinand, Maria, Be-na Saal, Matthias, Josef Vorn, Anton, Magdalena Janter, Josef Eberwein, Jakob Welter, Peter Keifer, Anna Wagner, Josef Vormittag, Stefan Sauer, Peter Knieß, Anton Ganz, Theresia Fesch, Adam Schneider, Martin Klug, Karl Lantack, Michael Friedrich, Michael Brommer, Johann Wolf, Lorenz Till, Johann Weirath, Georg Schmidt, Valentin Andor, Heinrich Koll, Johann Hoch, E. F. Jäger, Michael Dittenhofer, Josef Wader, Johann Börner, Nikolaus Jozba, Johann Gilde, Matthias Mischang, Georg Müller, Franz Christ, Sebastian Maurer, Peter Kneiß, Johann Mecher, Johann Reitz, Johann Herbst, Josef Waldrich, Johann Graf, Johann Kraft, Johann Benhardt, Nikolaus Fromm, Michael Jwed, Kaspar Wecho, Witwe Wilhelm Ezelempes, Stefan Hubert, Theresia Schwabe, Josef Laub, Michael Winterborn, Georg Wayer, Franz Bircher, Johann Kramer, Ludwig Wandum, Johann Litsch, Peter Dikler, Josef Schwarz, Josef Straub, Johann Wohlfahrt, Wenzel Krima, Albin Krastel, Witwe Krachius, Jakob Kappel, Thomas Wutz, Jakob Hell, Johann Prax, Matthias Kaufmann, Josef Krenner, P. Paul Zöllner, Josef Heinrich, Jakob Weber, Heinrich Krauß, Anton Heß, Nikolaus Steingasser, Johann Schmidt, Josef Krapp, Karl Betan, Franz Hubl, Nikolaus Wirt, Anton Reisinger, Kaspar Schöjbert, Johann Weinholz, Josef Frit, Peter Weisch, Michael Schiebl, Josef Angele, Adam Lummele, Anton Schart, Theresia Fischer, Bernat Schiederle, Andreas Wingerl, Karl Schaberger, Josef Wiltsch, Nikolaus Reutenwald, Adam Wehwein, Josef Schwalle, Johann Estermann, Johann Berg, Peter Joss, Johann Schneider, Matthias Gilde, Adam Martini, Franz Ott, Martin Frel, Friedrich Wöthen, Anton Schröder, Jakob Kade, Franz Rung, Anton, V. V. W., Michael Reich, Peter Fahl, Johann Weichauß, Anna Kern, Matthias Jappe, Peter Bernath, Anton Petilla, Albert Wappel, Johann Adam, Michael Münnich, Kaspar Weiland, Nikolaus Altenbach, Anton Niedermayer, Martin Eberlein, Josef Wismayer, Anton Schwertböffer, Anton Pfister, Peter Guß, Martin Karl, Karl Adam, Josef Wayer, Otto Heinrich, Emil W. mann, Otto Wery, Andreas Wöskler, Ferdinand Hubner, Witwe Josef Kromjathy, Fidel Laub, Anton Vorn, Adam Post, Karl Kandler, Jakob Szekuj, Jakob Kaufel, Barbara Valentin, Anton Schaudenecker, Nikolaus Kiefer, Johann Kühn, Peter Feil, Matthias Angele, Anton, Hubam, mel, Vater Viktor, Bett Roderer, Josef G., Rudolf Jäger, Josef, Adam Schlotter, Viktor, Agat, Adolf Szegata, Adam Kainner, Franz Wierler, Nikolaus Wagner, Jakob Wagner, Jakob Schhauen, Christian Haase, Fidel Viktor, Johann Eiben, Johann Burgmeister, Jakob Ganz, Anton Reih, Franz Baumann, Jakob Jeller, Peter Schulz, Josef Schwab, Johann Wittler, Adam Hintzes, Michael Jänner, Sebastian Herz, Jakob Molltor, Jakob Kolb, Peter Kriß, Peter Unterbüch, Anton Niedermayer, Rosalia Wismayer, Rosalia Schmidt, Nikolaus Kauer, Paul Gros, Stefan Teuber, Martin Schneider, Johann Angele, Franz Weber, Georg Sirtit, Matthias Schmalz, Matthias Wlesch, Luisa Wendler, Johann Konec, Johann Thoma.

Kontrollversammlungen im Banat

Als Ergänzung unserer bereits veröffentlichten Reihenfolge der militärischen Kontrollversammlungen bringen wir folgende Fortsetzung: In Eriessdewter melden sich am 8. Jänner die Militärpflichtigen aus Vjesbdia, am 9. die aus Eriessdewter, Jahrgänge 1911-1927, am 10. Jänner 1928-1935. In Nerau am 11.; in Abrechtsflor am 12.; in Martensfeld am 13. und 14.; in Kleinomlosch am 16.; in Großomlosch am 17., 18. und 19.; in Gottlob am 20.; in Bogarosch am 21.; in Grabach am 22.; in Senauheim am 23.; in Großjetscha am 26.; Gertahosch am 27., 28. und 30.; in Hasfeld am 31. Jänner; 1., 2., 3., 4. und 5. Feber; in Reitscha am 7. und 8.; in Eschene am 9. und 10.; in Libar am 11. und 12.; in Johannsfeld am 16. und 17.; in Glubag am 22. Jvanda, am 23. Glubag, in Neupetsch am 24., 25. und 26.; in Deutsch-Sanktmichael am 27.; in Romänisch-Sanktmichael am 28. Feber. In Eschabosch am 9. Jänner; in Gier am 10.; in Tolwadia am 11. und 12.; in Eschaloba am 18.; in Ghilab am 18.; in Sebel am 19.; in Liebling am 22. und 23.; in Großscham am 27. und 28. und 29.; in Oloprobia am 30. und 31. Jänner. In Groß und Kleinsental am 1. Feber; in Gatala am 6. u. 7.; in Ebertenis am 8.; in Sosbia am 9.; in Nortsfeld am 10.; in Birba am 11., 12. und 13.; in Voltog am 14. und 15.; in Morawisa am 20.; in Stamura am 21.; in Denta am 22., 23., 24. und 25.; in Denta am 26., 27. und 28. Feber.

Der edelste Menschenfreund 'der' Zarenherrschaft — als Bettler

Vor einem Schöffengericht in Wien trat sich ein nicht alltäglicher Fall zu. Ein in Lumpen gehüllter alter Mann hatte sich wegen Bettlei zu verantworten. Als der im Zuschauerraum zufällig anwesende Major Wilbacher den Namen des Angeklagten hörte, trat er mit Erlaubnis des Richters an ihn heran und fragte ihn, ob er der frühere kaiserlich-russische Oberstleutnant Viktor Bekarew, ehemaliger Kommandant eines Gefangenenlagers in Sibirien sei. Auf die bejahende Antwort erklärte Major Wilbacher, daß der ehemalige Lagerkommandant sich durch Menschlichkeit den Kriegsgefangenen gegenüber auszeichnete und dadurch die Gefangenen zu ewigem Dank verpflichtete. Der Verein der früheren kriegsgefangenen Offiziere werde sich deshalb seiner annehmen und für den aus seiner Heimat verjagten Offizier bis zu seinem Lebensende sorgen.

Einer, der es auf Ohren und Nasen abgesehen hat

Ein sechzigjähriger französischer Ingenieur wurde in diesen Tagen blutüberströmt in ein Krankenhaus in Paris eingeliefert. Es stellte sich heraus, daß man ihm in einem Kaffeehaus am Montparnasse ein Ohr abgebissen hatte. Der Täter war ein bisher noch unbekannter Mann, der schon einige Zeit vorher eine Frau an der gleichen Stelle in die Nase gebissen hatte, allerdings mit weniger Erfolg. In dem zweiten Fall hatte sich der Täter an den Tisch des Ingenieurs gesetzt und ein unbersägliches Gespräch mit den Worten: „Schönes Wetter für diese Jahreszeit. Man könnte fast denken, man sei in Lahti ...“ begonnen. Dann hatte er sich auf den Annum-Blasen gekürzt und ihm ein Ohr geraubt. Der Vorfall ist es bis jetzt noch nicht gelungen, den „Kannibalen vom Montparnasse“ zu fassen.

Eine Insel Neuseelands hat zuerst Neujahr!

Beginnt bei uns das neue Jahr am 31. Dezember, nachts 12 Uhr, so zählt man in Philadelphia erst den 31. Dezember, 5 Uhr nachmittags und in San Francisco erst 2 Uhr nachmittags. Wenden wir uns dagegen nach Osten, nach Asien hin, so finden wir, daß um diese Zeit, wenn in Romänien „Prosti Neujahr“ gerufen wird, in Kalkutta in Ostindien es bereits 6 Uhr, in Sydney in Australien 10 Uhr, auf Neuseeland sogar 12 Uhr am Morgen des Neujahrstages ist. Zuerst feiert man das Neujahr in Neuseeland, insbesondere kann man die zu Neuseeland gehörige Insel Chatham, die Neujahrinsel, als diejenige betrachten, wo zuerst auf der ganzen Erde die erste Stunde des neuen Jahres eintritt.

Was die neue Welt von den Auswanderern alles verlangt

In letzter Zeit konnte man in Stadt und Land wieder ein Auswanderungsfieber feststellen. Zahlreiche Personen gibt es, die noch immer nach einer Heimatlichkeit suchen, um sich eine neue Heimat zu schaffen, oder irgendwo am anderen Ende der Welt die nötige Kapitalien sich zu erwerben, um sich einen schöneren Lebensabend als in der Heimat zu sichern. Das Auswandern ist jedoch keine leichte Sache. Denn überall werden strenge Vorschriften gemacht, die dann das Einwandern in einen Ueberseestaat erschweren. Hier seien einige solche Staaten, bezw. ihre Bedingungen angeführt. Einwanderungsbewilligung auswandern. Dabei muß man bei der Sandung 500 Dollar vorgeigen. In Brasilien wird ebenfalls eine Einreisebewilligung verlangt und man kann sich nur so niederlassen, wenn man den Betrag von 3000 Milreis deponiert. Auch die Insel Haiti verlangt Einreisebewilligung. Die vorzuweisende Summe ist bei der Einzelperson 100, bei einer Familie 300 Dollar. Uruguay hat die Einwanderung überhaupt abgesperrt. In Paraguay werden Gaststättenbesitzer und 1950 Franken gefordert. Die sich in der Hauptstadt Regidol niederlassen wollen, müssen über 100.000 Pesetas verfügen, in den übrigen Teilen Regidol macht dieser verpflichtende Betrag 20.000 Pesetas aus, ausgenommen die Landgemeinden, wo bloß 5000 Pesetas nötig sind. Nach Argentinien können nur Blutverwandte, und zwar Kinder zu Eltern oder Eltern zu Kindern, im Ausnahmefalle Drautleute zueinander auswandern, doch muß in letzterem Falle die Trauung noch an Bord des Schiffes erfolgen. Nach Kanada können nur Landarbeiter, Bauern auswandern. Die Verwandte, Kinder oder Eltern in Kanada haben, erhalten ihre Einreisebewilligung vom Innenministerium in Ottawa.

Anzeige gegen Arader ung. Theaterdirektor Szendrey

Gegen den Arader Direktor des ungarischen Theaters, Michael Szendrey sen. wurden bei der Arader Staatsanwaltschaft zwei Anzeigen eingereicht, die Szendrey beschuldigen, daß er, trotzdem ihm die Spielberechtigung für ein Konsortium erteilt wurde, mit seinen Mitgliedern nicht berechne. Szendrey wurde gestern von dem Untersuchungsrichter vorgeladen und verhört.

Arader Bevölkerung will Arbeitsdienst leisten

Wie berichtet, soll in Arad jeder Mann zwischen dem 18. bis 50. Lebensjahre zum öffentlichen Arbeitsdienst herangezogen werden, die diesen Dienst mit einem Betrag von 250, bezw. 325 Lei ablösen. Der Großteil der Stadtbevölkerung ist nun entschlossen, lieber den Arbeitsdienst zu leisten, als den erheblichen Betrag in die Stadtkassa einzuzahlen. Diese Entscheidung dürfte die Stadtleitung recht unangenehm berühren.

Die Rub / im 2. Stod

In England ereignete sich nachstehende kleine Geschichte. In London hielt ein Mann im zweiten Stod eines Miethauses eine — lebende Rub. Der Hausbesitzer war mit dieser Einquartierung natürlich nicht einverstanden und verklagte seinen Mieter. Da fand der Verteidiger des Angeklagten heraus, daß es ein altes Geheiß aus dem Jahre 1760 gebe, das heute noch erlaube, daß im Stadtgebiet von London, in dem der Angeklagte wohne, Rubie weißer Farbe gehalten werden dürfen.

Geldkurse

Table with exchange rates for various currencies including Dutch Guilder, Drachme, Dinar, Reichsmark, Belgas, Sterling, Dollar, Franc, etc.

Banater Getreidemarkt

Table listing grain prices for Banat: Weizen 78-er, Gerste, Reumais, Hafer, Raderweide, Banater Kleie.

Banater Mehlmarkt

Müllermehl 780, 4-er 700, ohne Säde, Banater Mühlen.

Arader Marktpreise

Table listing market prices in Arad: R. Koffel, Zwiebel, Brotkorn, Bohnen, etc.

Kleine Anzeigen

1. Den das Wort, fertiggedruckt 9 Zeil. kleinste Anzeige 15 Zeil. Der Preis ist vorausbezahle. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Poststadt, Str. Bratianu 30 (Weiß & Götter) zum Originalpreis abgegeben werden. Schriftliche Anfragen und Briefbriefen ist Rückporto beizulegen.

Ältere deutsche Frau oder Mädchen, die bürgerlich lochen kann, wird gesucht als Mädchen für alleh. Näheres bei Stefan Stobulka, Batza Dornel.

Ein Doppel mit Pferdebetrieb, geeignet für einen Schrotter, in gutem Zustand, wird zu kaufen gesucht. Angebote an Franz Krasil, Charlota, No. 42. (Sub. Timis-Lor.)

Rapphengst, 172 cm hoch, Staatsabkannnung, 3 1/2 Jahre alt, eine Rappstutze mit Fohlen, 4 Jahre alt, zu verkaufen bei Martin Benhardt, Kreuzstätten (Cruceci) No. 204 (Sub. Arab.)

Brauner Hengst, Oldenburg-Rennst-Masse, 6 Jahre alt, mit Herrschaft, zu verkaufen bei Martin Mikhalobitsch Nr. 184 Schindorf (Sub. Arab.)

Schmiedegerichte wird sofort aufgenommen, militärfreier wird bevorzugt, bei Franz Götter, Merzdorf, Sub. Timis-Lorontal.

Eingeherin für Vormittagsstunden gesucht. Grünfeld, Bul. Regele Ferdinand 7, Hofgebäude, erster Stock.

Geprüfter Gärtner übernimmt alle in die Gärtnerei einschlägige Arbeiten, wie Gärtnereianlagen, sowie Hol- und instige Parkierungen, der jeweiligen Bitterung entsprechend. Anträge und Zuschriften an die Administration des Blattes erbeten.

Junges Schmiedegerichte per sofort auf Jahresposten gesucht. Adresse Karl Petal, Schmiedemeister, Traunan 618. (Sub. Arab.)

8-er M.W.-Selbstwandler mit Postern-Drehschlafen auf Bahnab umgebaut, aus dem Jahre 1915, zu verkaufen bei Franz Wiesenmayer, Cantana, No. 1008 (Sub. Arab.)

Wingerrfamilie die imstande ist 6 hoch Beimgarten zu bearbeiten und auch die Kellerarbeiten versteht, kann sich zwecks sofortiger Aufnahme bei Alexander Gurita Gemeindevor in Bocsa-Romana, Sub. Catus interessieren.

Billige u. doch spannende Bücher

- Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverleger oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken direkt vom: "Phönix"-Buchverlag, Arab, Wlaga Neben 2.
- "Das Buch des Lebens", mit 1000 Bildern und einigen Hundert Abbildungen. **Set 12**
- "Nach schnell be Riene Nam", zum Krampfloslos. **Set 10**
- "Wilhelmine Ende, die ungekrönte Königin von Preußen". **Set 8**
- "Des Teufels Werkstoff", spannen Roman, 112 Seiten. **Set 10**
- "Der Reichsritt" in seiner Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, mit vielen Abbildungen. **Set 10**
- "Siehe wandert über Meer", Roman eines verlebten Mädchens. **Set 12**
- "Die kleine Hege", Roman eines verzauberten Mädchens, 164 Seiten. **Set 10**
- "5 Tage König von Albanien". **Set 10**
- "Der Mann in Weiß", Kriminalroman im Umfang von 188 Seiten. **Set 14**
- "Albas Kochbuch", mit 661 den besten Koch- und Backrezepten. **Set 20**
- "Deutsches Volksliedebuch", mit 160 der schönsten alten und neuesten Lieder. **Set 10**
- "Der schwarze Freitag", Roman, 112 Seiten. **Set 10**
- "Draga Maschins Weg zum herrlichen Thron". **Set 10**

Strenge Verordnung über Verkauf u. Verbrauch von Schießpulver

Die Verkaufsstellen des Monopolamtes, welche auch Schießpulver liefern, haben eine strenge Weisung über den Verkauf von Schießpulver an Jäger erhalten. Laut dieser Verordnung darf ab 1. Jänner das Schießpulver für Jagdzwecke nur direkt an die Jäger, d. h. den Inhabern der Jagdarten persönlich verkauft werden. Vorher hat sich der betreffende Jäger bei der Polizeibehörde (in Städten), oder bei der zuständigen Gendarmeriebehörde (in Landgemeinden) zu melden und ein entsprechendes Sichtvermerk über den Einkauf von Schießpulver zu nehmen, auf Grund dessen die Verkaufsstelle des Monopolamtes (Ladung) ausgefolgt werden kann.

Mit gleicher Verordnung wurde auch festgelegt, daß keinem Jäger monatlich mehr als 600 Gramm Schießpulver ausgefolgt werden dürfen.

Das staatliche Monopolamt hat übrigens mit 1. Jänner 1939 einige neue Explosivstoffe auf den Markt gebracht und damit im Zusammenhang die Preise für sämtliche Explosivstoffe im Amtsblatt veröffentlicht. Rauchloses Schießpulver kostet demnach weiterhin 720 Lei pro Kilogramm, während die Preise für Schwarzpulver wie bisher folgende sind: feines Schwarzpulver in 200 Gramm-Packungen 250 pro Kilogramm, in Kilopackungen 240 Lei je Kilogramm; extrafeines Schwarzpulver kostet in Packungen zu je 1 Kilogramm 270 Lei. Für Dynamit u. andere Sprengstoffe wurden neue Preise festgesetzt.

Ein Mann, der aus dem 15. Stockwerk fiel

Der Held des Tages in Remport ist augenblicklich ein 28-jähriger Mann, der durch 15 Stockwerke stürzte und doch nur verhältnismäßig leicht verletzt wurde.

Zusammen mit seiner Schwiegermutter ging er im 15. Stockwerk den Flur entlang und trat auf die geöffnete Tür des Fahrstuhlschachtes zu, ohne zu bemerken, daß die Tür nur verhänglich offen geblieben war, während der Fahrstuhl bereits im Erdgeschoß stand. Während die Schwiegermutter noch im letzten Augenblick zurückschreute,

grüßte ihr Begleiter kopflos in den Schacht. Dabei schlug er mit den Armen um sich und bekam zu seinem Glück das Hauptteil zu fassen, an dem der Fahrstuhl auf- und abwärts gleitet.

Gestohesgegenwärtig umklammerte er dieses mit Öl eingeschmierte Eisentabel und ließ sich an ihm hinunterrutschen. Dabei wurden dem Mann

nicht nur die Hände bis auf die Handknochen durchschnitten, sondern auch die Schenkel und die Hüfte.

Als auf die Hilfe der Schwiegermutter hin das Hotelpersonal und zahlreiche Gäste zusammenliefen und voller Angst in den Fahrstuhl hinunterstiegen,

gewahrten sie tief unten auf dem Fahrstuhl liegend den Abgestürzten. Er war ganz ruhig und bat, bevor er dem Hotelpersonal Anweisungen für seine Rettung aus dem Schacht gab, zunächst um eine Zigarette.

Nachdem man den Verunglückten ins Krankenhaus geschafft hatte, stellte sich heraus, daß er nur verhältnismäßig leicht verletzt wurde, so daß er schon in wenigen Tagen entlassen werden kann.

Der Dambobita-Fluß wird schiffbar gemacht

Bularest. Das Blatt „Semnalul“ berichtet, daß im Frühjahr am Dambobita-Fluß Kanalarbeiten beginnen, um den Fluß schiffbar zu machen. Dadurch wird die Hauptstadt mit der Donau verbunden.

Qualitäts-Sparherde

Ständig lagernd emaillierte und schwarze Sparherde

Desider Kálmán

Spezial-Sparherdebetrieb

Timisoara IV., Bul. Carol 40.

Sämtliche Weltmarken in einer Hand

Hören Sie unsere wunderbaren mitigen Radioneuheiten.

ORION, EUMIG, ZENITH, KAPSCH, RADIONS, MINERVA, STANDARD, GRAETZER, BARONETTE, SIERA-RADIOS

zu vortheilhaftesten Raten zahlungen zu haben bei

Sigismund Hammer u. Sohn

Kead, Boulevard Regele Ferdinand 27.

Wissen Sie es?

Die Maschinen eines großen Dampfers entsprechen den Pferdekräften von 82 Kavallerieregimentern.

Im sechzehnten Jahrhundert war jedes Weib, das ein König von Spanien berührte, geheiligt und mußte in ein Kloster gehen.

Brasilien hat den gleichen Flächenumfang von Europa.

Hofenträger kamen erst im Jahre 1792 allgemein auf. Bis dahin bedienten sich nur Geisse und Kinder ihrer.

Das Damenkleid kam erst 1812 in Gebrauch.

Eine blonde oder brünette Dame trägt durchschnittlich 65-80 Kilometer Haare aus dem Kopf.

Die ersten verunglückten japanischen Fliegeroffiziere wurden nach ihrem Tode zu einem höheren Rang befördert.

Sechshunde Frauen aus dem Wasser heraus bis auf 2 m hohe Eisbollen springen.

Am 23. Januar 1823 wurde in der Nähe von Berlin der letzte Wolf geschossen.

F-Fladenkletterer um einen Winterrod

Aus dem Vorgimmer eines Agrarunternehmers wurde ein Herren-Wintermantel, in dem sich eine Brieftasche mit 350 Dinar befand, entwendet. Die polizeilichen Erhebungen ergaben, daß der Einbrecher an der Augenfront des Hauses bis zum dritten Stockwerk hochgeklettert und durch ein offenes Fenster in das Innere der Wohnung gelangt war. Erst dem gleichen Beden ließ der Kaffadenkletterer mit seiner Beute die Wohnung. Fürwahr, kein leichtes Handwerk.

Umsonst

Umsonst gebe ich eine halbe Liter von meinem Vauflischer weissen und roten Reu- und Altweinen, Vermut- und Ausbruchweinen von 10 Lei aufwärts kaufen. Messer, Arab, Str. Eminescu 44. Bei der reform. Kirche.

Große Auswahl in diatonischen u. chromatischen **Söhner-Handharmonikas** in der Buchhandlung **I. Kerpel** Arab (Fischer Elis-Palais)



Anton R., Reusantanna. Jede Familie, die aus erlaubten eigenen Produkten Schnaps brennt hat das Recht, jährlich in der Zeit vom 1. September bis 31. August 75 Liter 40-stufigen Schnaps steuerfrei zu trinken. Wenn aber diese Zeit abgelaufen ist und die steuerfreien 75 Liter Schnaps nicht gänzlich konsumiert sind, verfällt diese Begünstigung und wird der noch vorgefundene Rest befreit. Da das diesbezügliche Gesetz nicht vorschreibt, daß dem, der im Jahr öfters Schnaps brennt nur vom erstmaligen Schnapsbrennen diese steuerfreie Rospquote angerechnet werden kann, so müßte Ihnen, da Sie im Jahre öfters Schnaps brannten und immer nur einige Liter erhielten, vom Gesamtertrag die vorge schriebene Rospquote abgerechnet werden.

Michael G., Bakowa. Auf Grund der schriftlichen Vereinbarung, die f-nerzeit vor der Ehe geschlossen wurde, hat das Ehepaar beziehungsweise die Tochter das Recht, das ihr als Erbgut zugesprochene Vermögen gerichtlich zu verlangen. Sollte aber der Vater dies nicht ausfolgen wollen und es ohne ihr Zutun verkaufen, dann kann sie den Verkauf anfechten und die Rückgängigmachung desselben verlangen, weil das Eigentumsrecht eigentlich ihr gebührt.

2. Die Glaubwürdigkeit des Zeugen stellt immer das Gericht fest. Mann kann auch einen solchen Zeugen angeben, der nur „etwas“ davon gehört hat, jedoch hat seine Aussage nicht dieselbe Kraft, wie derjenigen, der das Geschehene beidien kann.

Lustiges

Auch ein Trost

„Ich bin so unglücklich“, klagte Frau Dittmar ihrer Nachbarin, „jeden Tag merke ich deutlich, daß mich mein Mann nur des Geldes wegen genommen hat!“

„Na“, antwortete die gute Frau, „dann haben Sie wenigstens den Trost, daß er nicht so dumme ist, wie er aussieht!“

Der erste Beweis

Der Chef hatte einen neuen Pflichten eingestellt: „Und vor allen Dingen, seien Sie nicht schüchtern“ lassen Sie sich nie mit einem glatten Nein absprechen!“

„Darauf können Sie sich verlassen, Herr Chef! Und wie wäre es nun mit einem kleinen Vorkauf?“

Ein freier Nachmittag

„Aber hören Sie, Fräulein Nielsen“, sagte der Chef, „gestern ließen Sie sich am Nachmittag frei geben, weil Sie zum Arzt wollten, und bald darauf sah ich Sie im Kaffee mit einem Herrn sitzen!“

„Aber Herr Direktor“, verteidigte sich das Fräulein, „das war ja der Arzt — ich bin doch mit ihm verlobt!“

So hat man es verlangt

Der Vorsitzende erteilte dem Zeugen die Rechtsbelehrung: „Sie müssen Ihre Aussagen beschwören, also erzählen Sie uns nur das, was Sie selbst gesehen haben, und nicht das, was Sie bloß vom Hörensagen wissen.“ Zunächst: Wann sind Sie geboren?“ — „Hoher Gerichtshof, das weiß ich bloß vom Hörensagen!“